

Alte Glocken, frischer Wein, bunte Vielfalt

Lebendige
Moselweinberge



Film über „Leuchtpunkt Jesuitenberg Wawern“ feiert
Feuertaufe in der Kulturgießerei Saarburg

„Film ab“ hieß es am 4. Mai 2019 in der Kulturgießerei Saarburg. Die Stars, die dort über die Leinwand flimmerten, sind weder weltberühmt noch warten sie mit großer Kamera-Erfahrung auf. Die Helden dieser Geschichte heißen: Trockenmauer, Schmetterling, Gottesanbeterin, Ameisenlöwe, Heuschrecke, Farn und Kraut. Bei der Film Premiere entpuppten sie sich jedoch als besondere „Schauspieler“ aus dem Charakterfach und punkteten mit dem Prädikat „besonders wertvoll“. Denn sie alle leben im und um den Jesuitenberg Wawern und sind verantwortlich dafür, dass er ein Leuchtpunkt der Artenvielfalt ist. Der Film dauert lediglich fünf Minuten – und doch veranschaulicht er eindrucksvoll, was diesen Leuchtpunkt ausmacht und warum man ihn sich unbedingt auch einmal aus nächster Nähe anschauen muss.

„Die immateriellen und materiellen Werte gehören zusammen“, zitierte Hubert Friedrich, Leiter des Dienstleistungszentrums Ländlicher Raum (DLR) Mosel, bei der Präsentation des Films den Journalisten und Theologen Peter Hahne. Übertragen auf die Intention des Leuchtpunkte-Projekts bedeute dies nichts anderes als: „Wer die Weinbaulandschaft nicht wertschätzt, schätzt auch deren Produkte nicht.“ Das DLR Mosel mit Sitz in Bernkastel-Kues ist Auftraggeber des Films.

Zum Hintergrund: Im Kontext des DLR-Projekts „Lebendige Moselweinberge“ sind Jahr für Jahr Naturerlebnisbegleiter gefragt, ihre favorisierten Leuchtpunkte zu nennen. Insgesamt sollen so laut Friedrich „16 Leuchtpunkte der Artenvielfalt ausgezeichnet werden“, die stellvertretend für viele andere zeigen, wie vielfältig und reich Flora und Fauna im Weinanbaugebiet sind. Die Filme seien ideal, die Leuchtpunkte modern in Wert zu setzen, und nicht unbedingt allein für Touristen gedreht worden. „Nein, wir wollen ganz allgemein die Werte unserer Weinkulturlandschaft zeigen und auch den Ansässigen ihre Heimat näherbringen.“

Man habe mittlerweile über 120 gut ausgebildete Naturerlebnisbegleiter und wolle nun auch mit Luxemburg kooperieren. Die Naturerlebnisbegleiter in spe investierten viel Zeit und absolvierten ein sehr anspruchsvolles Curriculum, um später ihr Wissen weiterzugeben. Diese Experten blickten sozusagen mit dem Makro-Objektiv auf die Weinberge der Mosel und natürlich ihrer Nebenflüsse. Und es sei spannend, welche Leuchtpunkte sie dabei ausmachen.

Zwei der DLR-Naturerlebnisbegleiter sind Protagonisten des aktuellen Films über den „Leuchtpunkt Wawerner Jesuitenberg“ und waren auch bei der Premiere in Saarburg mit dabei: Katharina Frey-Treseler und Dr. Cord-Henrich Treseler. Sie sind Winzer in Kanzem an der Saar. 2017 hatten sie den Jesuitenberg als Leuchtpunkt vorgeschlagen, der dann von der Gemeinschaft der Naturerlebnisbegleiter gewählt wurde. Das Weingut Dr. Frey bewirtschaftet die Weinlage Wawerner Jesuitenberg; der Familienbetrieb produziert Biowein. Cord-Henrich Treseler findet, dass der Film gut herausarbeitet, um was es geht. Der Weinberg samt uralter Trockenmauer stehe für „so viele verschiedene ökologische Nischen“.

Vom Hasen bis zur Gottesanbeterin bietet der Jesuitenberg vielen ein Zuhause. Als er und seine Frau den Weinberg dort angelegt hätten, sei ihnen angeboten worden, den Weg für den Traktor ein wenig breiter zu machen und die Mauer abzutragen. Doch für sie sei klar gewesen: „Nein. Finger weg. Schaufel weg. Wir wollen Lebensräume für Tier, Pflanze und Menschen erhalten und schaffen und Nützlinge fördern.“ Der Winzer: „Weinbau ist schließlich die schönste und lehrreichste Art, Naturschutz zu betreiben.“ Katharina Frey-Treseler ermunterte die Premierengäste, sich einfach einmal einem Naturerlebnisbegleiter anzuschließen und zu erleben, wieviel Spaß die an ihrer Tätigkeit haben: „Es gibt die Mosel rauf und runter tolle Führungen.“ Eine gute Gelegenheit dafür bieten die Tage der Lebendigen Moselweinberge am 25. und 26. Mai.

Eingebunden war die Filmpremiere in den „Weinfrühling an der Saar“, bei dem zwölf Saarwinzer an zwei Tagen im Museum der historischen Glockengießerei Kostproben ihrer Erzeugnisse boten. „Hier können Sie heute an verschiedenen Ständen unserer Winzer erkennen, dass die Landwirtschaft nichts kaputt macht, sondern Dinge ermöglicht“, sagte Armin Appel, Vorsitzender des „Saar Riesling e.V.“ Saarburg. Diesen Faden griff Hubert Friedrich auf: „Wer hier Wein verkostet, probiert Weinlandschaft in Flaschen.“

Info

Die Leuchtpunkte sind vor Ort beschildert. Über einen QR-Code erhalten Besucher mithilfe des Mobiltelefons Informationen. Die jeweiligen Filme zu den Leuchtpunkten sind im Internet zu finden unter www.lebendige-moselweinberge.de/leuchtpunkte.html oder dem Youtube Kanal der Lebendigen Moselweinberge. Weitere Informationen: Martina Engelmann-Hermen, Telefon 06531-956-156, E-Mail: martina.engelmann-hermen@dlr.rlp.de; Carsten Neß, Telefon 06531-956-184, E-Mail: carsten.ness@dlr.rlp.de